

Das Kaiser-Wilhelm-Turnier

Das Kaiser-Wilhelm-Turnier ist unser großes 3D-Event.

Ein Turnier mit ca. 45 Stationen, ca. 200 Teilnehmern, 3 Verpflegungsständen, alle Bogenklassen sind zugelassen und es gibt keine Einschränkungen beim Pfeilschaftmaterial.

2009 probieren wir mal etwas neues aus : Ein Hunterparcours mit ca. 60 Zielen !

Der Austragungsort ist ein Truppenübungsplatz der Mindener Pioniere in Porta Westfalica, Ortsteil Lerbeck.

Er liegt auf der Nordseite des Wesergebirges unterhalb des Fernsehturms.

Die Hanglage des Geländes ermöglicht viele interessante und anspruchsvolle Schußsituationen mit Höhendifferenz.

Unser Turniertermin ist immer der Sonntag nach Fronleichnam.

Dieses lange Wochenende mit Brückentag benötigen wir für die Vorbereitung.

Leider können wir nicht pauschal davon ausgehen, daß unser Turnier jedes Jahr stattfindet. Wir müssen jedes Jahr die Nutzung (Pacht) des Geländes neu bei der Standortverwaltung beantragen.

Turnierablauf

Für uns beginnt das Turnier bereits am Donnerstag. Ca. ein Dutzend Mindener Bogenschützen verbringen etwa acht Stunden mit der Planung und Markierung des Parcours. Die Positionen der Ziele werden festgelegt, die Pflöcke werden eingeschlagen und der Weg wird ausgeflattert.

Zur selben Zeit kümmert sich ein weiteres Team um die Herrichtung der Jägerhütte und deren näherer Umgebung als Hauptverpflegungsstand.

Am Freitag treffen sich der Feldwart, sein Stellvertreter und einige Helfer im Vereinshaus, um den Transport vorzubereiten.

Parallel dazu verpackt das Küchenteam das benötigte Material für die Verpflegungsstände.

Die im Laufe der Jahre durch Manöverkritik immer weiter verbesserte Logistik erfordert sechs Transportfahrzeuge : 1 Lkw 7,5 to , 1 Sprinter und 4 geschlossene Pkw-Anhänger.

Der Parcours wird in sechs Teilbereiche mit eigenem Transportfahrzeug

eingeteilt. Die Lkw transportieren außerdem das Material der Verpflegungsstände. Der Freitag endet mit der Beladung der Fahrzeuge.

Am Samstag um 9.00 Uhr treffen wir uns auf dem Turniergelände am ehemaligen Wachgebäude. Der Feldwart verteilt die Aufbaupläne an die Teams und gibt noch letzte Erklärungen. Anschließend folgt die Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden mit der Aufzählung der Verhaltensregeln, die uns von der Standortverwaltung vorgegeben werden. Gegen 9.15 Uhr begeben sich die Teams in ihre Teilbereiche des Parcours und beginnen mit dem Aufbau.

Parallel dazu wird der Hauptverpflegungsstand mit Anmeldung an der Jägerhütte eingerichtet.

Ab ca. 11.00 Uhr treffen beim Feldwart die ersten Meldungen der Fertigstellung ein. Die Teams schauen selbständig nach, ob in den angrenzenden Teilbereichen noch Hilfe benötigt wird. Wenn gegen 11.30 Uhr der Parcours „steht“, versammeln sich alle an der Jägerhütte, denn nun beginnt der Teil des Turniers, auf den sich alle am meisten freuen: Das Probeschießen. Nur um hierfür soviel Zeit wie möglich zu haben, hat sich im Laufe der letzten Jahre unsere ausgefeilte Logistik entwickelt. Geschossen wird nun turniermäßig, d.h. in mehreren aufeinanderfolgenden Gruppen. Es wird darauf geachtet, ob der Parcoursverlauf gewährleistet, daß sich die vorangehenden Gruppen sicher aus dem Gefahrenbereich entfernen. Das Probeschießen dauert mindestens fünf Stunden. Der Samstag endet mit einem ausgiebigen gemütlichen Abend am Grill mit anschließender Übernachtung in der Jägerhütte.

Der Sonntag beginnt nach einer verdammt kurzen Nacht mit dem Eintreffen frisch gebackener Brötchen, die uns freundlicherweise die Bäckerei Bertermann sehr früh und zu guten Konditionen zur Verfügung stellt. Nach dem gemeinsamen Frühstück wird der Hauptverpflegungsstand bestückt, um den ersten früh anreisenden Teilnehmern das Frühstück anbieten zu können, das sie von uns gewöhnt sind. Parallel hierzu wird die Anmeldung mit zwei separaten Schaltern eingerichtet. Hier wird an zwei Laptops mit speziell entwickelter Software gearbeitet. Von den Schützen gewünschte Änderungen (z.B. Bogenklasse) können sofort in das System eingefügt werden.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden und den Feldwart werden die Schützen gruppenweise an ihre Startpositionen geführt. Gegen 10.00 Uhr beginnt das Schießen und dauert mindestens bis 17.00 Uhr an. Auf ihrem Rundweg durch den ca. 5 Km langen Parcours passieren die Schützen drei Verpflegungsstände, zwei davon mit Grill.

Nach Abgabe der Schießkarten erfolgt die Auswertung per Computer. Außerdem wird erst jetzt Alkohol zum Verkauf freigegeben. Beim Warten auf die Siegerehrung sorgen die anwesenden Händler mit ihrem Warenangebot rund um den Bogensport für Kurzweil.

Während der Siegerehrung sind unsere Teams schon wieder im Gelände mit dem Abbau des Parcours beschäftigt. Wie schon beim Aufbau bekommt nun der Feldwart Meldungen aus den Teilbereichen und schickt die beladenen Fahrzeuge zum Entladen zum Vereinsheim. Das letzte Fahrzeug ist immer der große Lkw mit dem Material des Hauptverpflegungsstands, da dieser bis zum Schluß in Betrieb ist. Wenn der Lkw am Vereinsheim eintrifft, sind alle anderen Fahrzeuge bereits entladen und mit vereinten Kräften wird nun das größte Fahrzeug in Angriff genommen. Ziemlich erschöpft, und je nach Witterung entweder verschwitzt oder durchnässt, sitzen wir noch bei einem letzten Getränk beisammen und notieren Manöverkritik, die jetzt noch frisch im Gedächtnis ist. Alle sind froh, daß es vorüber ist, aber bereit, es im nächsten Jahr zu wiederholen, so die Standortverwaltung uns läßt.